

burg, Hamburg 1698. in 4. Und endlich zu dem Lübischen Rechte David Mevius Commentarius ad Jus Lubecense, Frankfurt 1664. und 1700. in Fol. welcher zugleich anderer, und vornehmlich derer Hansee-Städte, so sich des Lübischen Rechts gebrauchen, ihre Statuten und Willführern zu erläutern, dienlich seyn kan. Hierher gehörte auch in Ansehung derer Bayerischen Land-Rechte Caspar Schmidts Commentarius in Jus Provinciale Bavariicum, München 1695. in Fol. Sebastian Thrayers Compendium Juris Bavarii, Ingolstadt 1650. in 8. und Augspurg 1670. in 8. Eben desselben Institutiones Juris Romano-Bavarici Eleitoralis, Augspurg 1644. in 8. Processus Summarius Romano-Bavaricus, ebend. 1646. in 8. und Processus Edictalis Romano-Bavaricus, ebend. 1646. in 8. Und wer wolte die übrigen alle in so wenigen Blättern nahmhaft machen? Nur ist noch zu gedenken, daß ihrer viele auch die Rechte verschiedener Provinzen mit dem Römischen zusammen gehalten haben, dergleichen ist Peter Rudolph Demerath's Fasciculus Differentiarum Juris Communis & Francorum, vulgo des Land-Rechtes Herzogthums Francken, welchem einige Constitutiones, Statuten, Reformationes, und Gebräuche, etlicher Reichs-Herrschaften und Städte des Heil. Röm. Reichs beigefügter sind, Würzburg 1666. in 12. und Hieronymus Wurffbeins Tractatus de Differentiis Juris Civilis & Reformationis Noricae, Nürnberg 1666. in 8. Friedrich Mevius hat aus dem Meidianischen Commentario, Differentias Juris Civilis & Lubecani herausgezogen, und zu Sedin 1666. in 12. drucken lassen. Eben diese Differentias hat Johannes Sidstrand zu Rostock 1616. in 4. und welcher der vornehmste ist, Andreas Bilderbeck, in seiner Dissertation, welche er zu Gießen 1672. in 4. de Differentiis Juris Lubecensis patria a Communi Romano unter dem Vorsitz des Herrn von Linck gehalten, vorgestellt. Ehrenfried Klop hat Differentias Juris Civilis & Reformationis Francosurtenis, Frankfurt 1682. in 4. ans Licht gegeben. Wolfgang Adam Lauterbach Differentias Juris Civilis & Württembergici in causis Criminalibus, Tübingen 1661. in 4. Von denen Differentia Juris Romani & Bojarii, quoad processum edictalem, vulgo Gant-Proces, hat Johann Ludwig und Johann Heinrich Herwart, Ingolstadt 1652. in 4. gehandelt. Doch ist Johann Franz Baltazar besser, welcher Resolutionem Juris Civilis & Bavarii, Ulm 1663. in 4. geschrieben. Wir haben ferner Ferdinand Christoph Harprechts Differentias Juris communis & provincialis Marchionico-Badensis, Tübingen 1691. in 4. Das Diemarische Land-Recht hat Heinrich Giesebeert in Periculo Statutorum harmonia practica mit dem Göttlichen, Römischen, Deutschen, besonders mit dem Sachsischen, und andern an das Baltische Meer stoßenden Provinzen zu vergleichen gesucht, dessen erster und anderer Theil zu Hamburg 1659. in 4. die Presse verlassen. Diesem kan Paul Kochs Specimen Collationis differentiarum Juris Romani, Saxonici, Bremensis & Hamburgensis, so zu Oldenburg 1679. in 12. und Bremen 1684. in 4. gedruckt, an die Seite gesetzt werden. Ein Vorspiel eines grossen Werks ist llen Joh. Peter Ludewigs Differentia Juris Romani & Germanici

für Halle 1719. in 4. Allwo der Verfasser in der Vorrede nicht nur die Schriftsteller von den Verschiedenheiten der Rechte nach den verschiedenen Provinzen, so wohl überhaupt, als ins besondere, erzählt, sondern auch von jedem ein kurzes Urtheil beigefügter: in dem Werke selbst aber berühret er erstlich das Proemium der Institutionum, und zeigt bey dieser Gelegenheit sehr gelehrt einige Differenzen des Römischen und Deutschen Rechts. Darauf geht er in besondern Dissertationen auf den Unterschied des Römischen u. Deutschen Rechts in denen Tutelis, Testamentaria, Legitima, Tutelis Maternis, Attiliiana, in fructuum attributione, in primis Tutela fructuariorum, in Mutuo, Successione Conjugum, dissortium Liberorum, welche Commentationes unter dessen Opusculis zusammen herausgegeben erschienen. Außer dem haben auch verschiedene die Arten derer Lehren, welche in unserm Deutschland im Gebrauch sind, und deren Beschaffenheit erklärt. Wir sehen allerdings des erstbemeldeten Johann Peters von Ludwig zierlichen und sehr gelehrt tractat de Jure Clientelari Germanorum in Feudis & Colonis, Halle 1717. in 4. voran, darinne er erstlich das allgemeine des Lehn-Rechts auf eine angenehme Art zeigt, und solche von andern Rechten und Handlungen unterscheidet, hernachmahl's aber von denen mit den Lehn-Rechten verwandten, als dem Erb-Pacht, Laiengütern, Curmeden, Landsideliche, Meiergütern, Schillingenbauer-Recht, nach Gewohnheit der mittlern Zeit, Deutschen Alterthümern, u. heutigen Gebrauch handelt. Zu denen Lehn-Gütern am Nieder-Rhein gehört vornehmlich Werner Thummermuth in Votiva Relatione compromissus feudalis, Kreisstab schleust niemand aus, zwischen dem Erzbischoff Ferdinand, dem Churfürsten von Köln, und dem Adel, 1643. in Fol. darinne er vornehmlich zu zeigen bemüht ist, daß die Kölnischen Lehnre ganz und gar erblich wären. Diesen Tractat, welcher sehr rar gewordē hat J. b. Paul Kref, ein berühmter Rechtsgelehrter zu Helmstadt, mit mancherley Acten der Deutschen geistl. Lehne vermehrt, und zu Leipzig 1718. in Fol. herausgegeben, und mit einer Vorrede versehen, darinne der Verfasser von dem Schicksale des Buchs und denen geistlichen Lehnen gelehrt handelt. Dem Thummermuth ist von den Churfürstlichen in einer absonderlichen Schrift geantwortet worden. Was zu den Lehnen der andern Erzbischöfthümer in Deutschland, besonders aber von Magdeburg und Halberstadt, gehört, davon hat Leopold Albert Schopp in Thesauro Feudali pratico, Halberst. 1670. in 4. eins und das andere zusammen getragen. Peter Tornov erklärt in seinem Tractate de Feudis Mecklenburgicis, eorumque jure, dessen erster Theil zu Güstrow 1708. in 4. der andere zu Güstrow u. Leipzig 1711. in 4. heraus gekommen, die Natur und Beschaffenheit der Mecklenburgischen Lehnre, welche ganz unvergleichliche Rechte haben, weitläufiger. Zu Erklärung der Pommerschen Lehne dicet Sam. Streyck's Diss. de Feudis Pomeranicis, welche zu Frankfurt an der Oder 1679. gehalten worden, und in dritten Bande der zusammen gedruckten Dissertationen n. XXI. zu finden, auch 1714. wieder nachgedruckt ist; und Marcus Rhodius Dissertatio de Servitis feudalibus Vallorum Pomeraniae orientalis, Frankfurt an der Oder, 1706. Wenzeslaus Xaverius Neumann von Pucholt, ein Rechtsgelehrter zu Prag, hat sich in seiner zu Prag 1716. in 4. heraus gegebenen Dissertation de Jurisdictione feudali & Superioritate Territoriali, vor